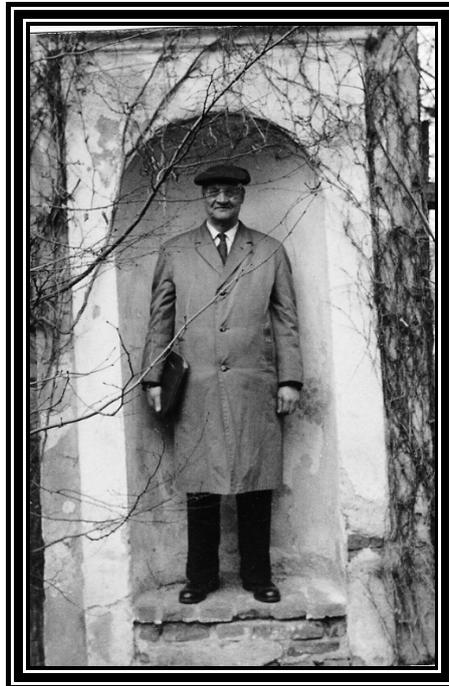


Schriftenverzeichnis
Sigismund von Radecki

Ergänzung 2021

Bearbeitet von

Dirk-Gerd Erpenbeck



Das Denkmal von Radecki
Kulturbund-Lesung vor vollem Haus trotz Sommerschwüle

2021

Baltische Historische Kommission

Ergänzung 2021

1. Ergänzung Schriftenverzeichnis

2. Verzeichnis der Lesungen (Auswahl)

Mit dieser „Ergänzung 2021“ kann das seit 2009 bei der Baltischen Historischen Kommission online publizierte Schriftenverzeichnis um weitere **83 Einträge** fortgesetzt werden (Nr. 813 - 896). Es enthält besonders seine Veröffentlichungen in den katholischen „Neuen Zürcher Nachrichten“ aus den frühen Nachkriegsjahren und kann dadurch Radeckis „Neuanfang“ nach seiner Übersiedlung in die Schweiz erkennen lassen.

Die Nummerierung wurde fortgesetzt, die Anordnung ist wie in den bereits erschienenen Teilen chronologisch.

Neu aufgenommen wurde eine erste Übersicht zu Radeckis umfangreicher und langjähriger **Vorlesungstätigkeit**, in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Quellenlage dazu ist nicht immer sicher oder abschließend, teils sind es Planungen von Verlagen oder Vortragsbüros, teils auch nur briefliche Hinweise. Das Radecki-Archiv enthält dazu zahlreiche ergänzende Zeitungsberichte. - Zusätzlich hingewiesen wird auch auf zwei biographisch relevante **Interviews**.

Zur Titelseite:

Foto: Radecki reiste im Frühjahr 1963 mit Ruth Weilandt-Matthaeus auf der Suche nach Kraus-Nádherný-Briefen nach Schloß Janowitz in der Tschechoslowakei: „Janowitz, an einem sonnigen Karfreitag“ [12.4.1963].

Text: Bericht über die Radecki-Lesung in Gladbeck/Westf., in: Ruhr-Nachrichten, Gladbeck, v. 14.7.1967: „Nur eines dieser Kunstwerke las der alte, einstmals große Mann: „Denkmal“.“
Der richtige Titel wird wohl „Denkmäler“ gewesen sein, wie er auch im sehr viel positiveren Bericht in einer weiteren Ortszeitung benannt wird: „Große Kunst des Vortrags“, in: Westdeutsche Allgemeine: Gladbecker Tageblatt v. 15.7.1967. Im Druck erstmals erschienen: „Denkmäler“, aus: Welt in der Tasche (1939), S. 259-267; später mit Veränderungen mehrfach wiederabgedruckt.

Bochum, August 2021

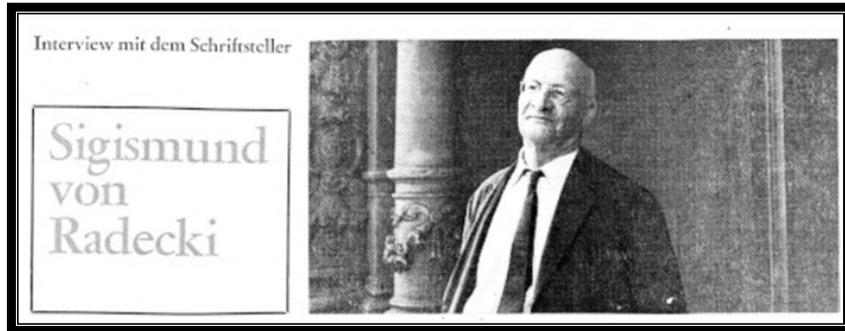
Dirk-Gerd Erpenbeck

erpenbeck.bo@t-online.de

1. Ergänzung Schriftenverzeichnis

Hinweis: Die bisherige Zeitungsangabe „Tagespost“ (u.a. bei Nr. 256, 356) bezieht sich auf die österreichische „Südost-Tagespost (Graz)“.¹

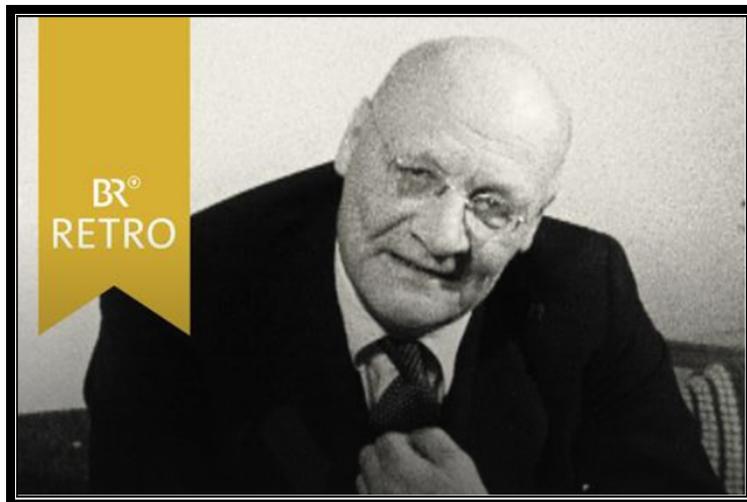
- (813) (a) Marianne Wegner:
Interview mit dem Schriftsteller Sigismund von Radecki 1966.



In: Wir Brückenbauer. Zürich: Migros-Genossenschafts-Bund, v. 12.8.1966.
[Anlässlich seines 75. Geburtstags; das Foto ist in Zürich vor seiner Wohnung in der Persévérance].

URL: www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=MIM19660812-01.2.38

- (814) (b) Bayerischer Rundfunk:
Interview mit dem Schriftsteller Sigismund von Radecki 1963.



In: BR Retro. URL: <https://www.br.de/mediathek/video/br-retro-schriftsteller-sigismund-von-radecki-1963-av:6094f95311d1620007d824be>

Eine von Radeckis sehr wenigen Tonaufnahmen.

¹ Ich danke für diese Mitteilung Herrn Dr. Gerhard Fuchs vom Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung, Universität Graz.

A) Thematische Reihe:

Texte aus den Neuen Zürcher Nachrichten (Auswahl)

Quelle: <https://www.e-newspaperarchives.ch/>

(815) Nr. 256 a Ausgrabungen.

In: Neue Zürcher Nachrichten v. 23.5.1947.

W: Was ich sagen wollte (1952), S. 101-107.

Radeckis erster Beitrag für die NZN: „Durch Seewalds² Empfehlung haben sich mir hier die Tore der Neuen Zürcher Nachrichten geöffnet, die zwar miserable zahlen, aber dafür ziemlich regelmäßig drucken; (...) während die „Ausgrabungen“ in den Neuen Zürcher Nachrichten, dem hiesigen katholischen Blatt, erscheinen werden“, Radecki an Milli Bau v. 3.4.1947. – Das Mskr. mit Korrekturen hat sich erhalten.

(816) Seltene Bücher.

In: Neue Zürcher Nachrichten v. 20.6.1947. - Vgl. Nr. 410 u. 645.

(817) Nr. 12 a Erwachen (Gedicht).

In: Neue Zürcher Nachrichten v. 1.8.1947.

W: Mehrfach abgedruckt seit 1923.

(818) Der Besuch.

In: Neue Zürcher Nachrichten v. 29.1.1948.

Aus: Nebenbei bemerkt (1936), S.9.

W: Weltpresse Nr. 6 v. 8.1.1949, S. 7.



(819) Mein Zimmer.

In: Neue Zürcher Nachrichten v. 9. und 10.2.1949.

Aus: Alles mögliche (1939), S. 12.

(820) Das Urteil der Frau.

In: Neue Zürcher Nachrichten v. 19.2.1949.

W: Weisheit für Anfänger (1956), S. 107.

(821) „Lieber Richard Seewald“. [Zum 60. Geburtstag].

In: Neue Zürcher Zeitung v. 29.4.1949.

² Schriftsteller, Maler Richard Seewald (1889-1976), seit langen Jahren mit Radecki befreundet.

- (822) **Die verhängnisvolle Handschrift.**
In: Neue Zürcher Nachrichten v. 17.3.1952.
W: Was ich sagen wollte (1952), S. 143.
- (823) **Einiges über Radecki.**
In: Neue Zürcher Nachrichten v. 20.12.1952.
W: Mehrfache Abdrucke.
- (824) **Über das Jahr 2053.**
In: Neue Zürcher Nachrichten v. 31.12.1953.
- (825) **(Ü) Alexander Puschkin: Die Lawine.**
In: Neue Zürcher Nachrichten v. 14.3.1955.
W: Glockenturm (1940), S. 54.
- (826) **Das Videophon.**
In: Neue Zürcher Nachrichten v. 28.9.1955.
- (827) **Lebendiges und totes Licht.**
In: Neue Zürcher Nachrichten v. 8.12.1956.
Auch als: „Goldflamme und Neonröhre“; mehrfach abgedruckt.
- (828) **Zwischenfall auf einem Kongress.**
[d.i. der Schriftstellerkongress im Oktober 1956 in Überlingen, vgl. Nr. 829].
In: Neue Zürcher Nachrichten v. 5.1.1957.
- (829) **Erwiderung auf die „Offene Antwort“.**
[Kontroverse um eine Rede Hermann Kestens, vgl. Zwischenfall auf einem Kongress, Nr. 828]
In: Neue Zürcher Nachrichten v. 15.3.1957.
- (830) **Hunde in der Stadt.**
In: Neue Zürcher Nachrichten v. 26.6.1957.
W: Im Vorübergehen (1959), S. 253.
- (831) **Neujahrsgefühle.**
In: Neue Zürcher Nachrichten v. 31.12.1957.
- (832) **Ersehnte Bücher.**
In: Neue Zürcher Nachrichten v. 28.11.1959.
W: Zimmer mit Aussicht (1961), S. 178.
- (833) **Der verzauberte Hummer.**
In: Neue Zürcher Nachrichten 3.12.1960.
(= Ansicht von Kopenhagen, in: Der runde Tag (1947).
- (834) **Die behaarte Seele.**
In: Neue Zürcher Nachrichten v.18.5.1961.
(= Ein Herz auf vier Pfoten, in: Was ich sagen wollte (1952), S. 75-77).
- (835) **Charakterbild der Strassenbahn 15.**

In: Neue Zürcher Nachrichten v. 18.7.1963.

(836) Symbolische Kopfbedeckungen.

In: Neue Zürcher Nachrichten v. 26.9.1964.

(837) Verzicht als Methode.

In: Neue Zürcher Nachrichten v. 27.10.1964.

W: Im Gegenteil (1966), S. 226.

(838) Die alten und die neuen Annoncen.

In: Neue Zürcher Nachrichten v. 3.11.1965 und Die Tat v. 25.2.1977.

Vgl. „Zur Psychologie der Annoncen“, in: Im Gegenteil (1966), S. 204ff.

(839) Vorleser und Schauspieler.

In: Neue Zürcher Nachrichten v. 11.1.1966.

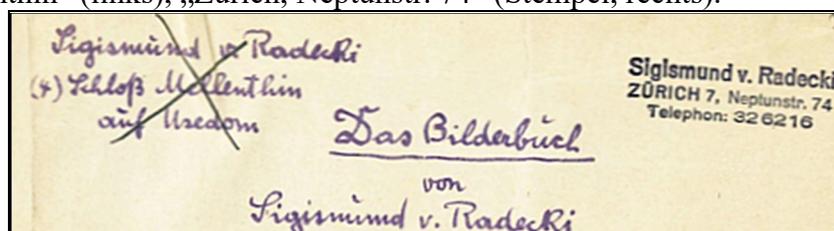
Vgl. „Über das Vorlesen“, in: Zimmer mit Aussicht (1961), S. 171ff.

B) Chronologische Reihe:

Die doch erstaunliche Vielzahl der nachweisbaren Texte ergibt sich aus Radeckis „Geschäftsmodell“: Erstveröffentlichung in Zeitungen oder Zeitschriften, mit Verbleib aller Rechte bei Radecki („Nachdruck verboten“); dann erste Zusammenfassung je nach Lage und Möglichkeit in Buchform; spätere Wiederverwertung in anderen Sammelbänden und Abdrucke in weiteren Zeitungen, z.B. durch Feuilletondienste.

Als ein gutes Beispiel für die vielfachen Titel- und Texttransformationen der Erstfassungen sowohl durch Radecki selbst wie auch Redaktionen oder spätere Herausgeber mag hier „**Das Bilderbuch**“ stehen. Es gibt bisher mindesten diese verschiedenen Texte:

- *Das Bilderbuch*: Neues Wiener Tagblatt Nr. 128 v. 10.5.1944; siehe Nr. 739.
- *Das Bilderbuch*: Mskr. Mellenthin, o.D. [1942-1944]. - Das Mskr. erschien bisher mindestens zweimal auf Auktionen³. Im Kopf sind zwei Adressangaben: „Schloß Mellenthin“ (links), „Zürich, Neptunstr. 74“ (Stempel, rechts).



Radecki war von Ende Juni 1942 bis zu seiner Flucht am 25.3.1945 auf Mellenthin. Die Zürcher Adresse war erst seit 25.10.1946 gültig. – Am 15.10.1944 schreibt er an

³ U.a. Eberhard Köster, Tutzing: <https://www.autographen.shop/autograph/literatur/radecki-sigmund-von-schriftsteller-1891-1970-3/> - In einer Sammelmappe von Milli Bau, bei der Radecki 1945 in Hamburg-Aumühle zeitweilig lebte, haben sich mehrere ähnliche Manuskripte aus der Mellenthiner Zeit erhalten (Martin-Opitz-Bibliothek, Herne).

Schifferli (Verlag „Die Arche“) über sein vorbereitetes Buch: „Es ist eine Sammlung meiner Arbeiten aus den letzten drei Jahren, die alle in deutschen Zeitungen erschienen sind. Das Buch heißt *Was ich sagen wollte*.“ Es enthielt 55 Arbeiten. Das Mskr. (bisher nur S. 1) ist im Wortlaut identisch mit dem Text in „Der runde Tag“ (1947). Vorgesehen war der Beitrag auch für die Zeitschrift „Atlantis“ und die „Rowohlt-Korrespondenz“.

Das Bilderbuch: Der runde Tag (1947) (vgl. Nr. 253).

Das Bilderbuch: Neue Zürcher Nachrichten v. 28.1.1952.

Das Bilderbuch: Süd-Ost Tagespost (Graz) v. 24.6.1956.- Auffälligste Abänderung: die Preisangabe ist in Schilling (!), nicht in RM (Reichsmark) („S 56“ und „56 Schilling“) (vgl. Nr. 258).

Der Weltatlas: Der Ewige Tourist [2009]. – Ein Text aus einer bisher unbekanntem Zeitung, dabei Auslassungen und Wortvarianten (vgl. Nr. 540).

Weltreisen im alten Handatlas: Unbekannte, undatierte Zeitung; mit Abänderung zu „Das Bilderbuch“, und „Weltatlas“. (DLA Marbach: Nachlass von Radecki).



-
- (840) **Kalendersonett.** [Im Januar ist der Schnee noch neu].
In: Der kleine Bund 1929. Literarische Beilage zu „Der Bund“ (Bern), S. 5.
W: als „Kalender“: vgl. Nr. 412 und 764.
- (841) **Die Reise ins Herz.**
In: Berliner Tageblatt v.1.1.1925.
W: Hurricane (1929), S. 239. – Vgl. Nr. 13.
- (842) **Der Vorleser.**
In: Berliner Tageblatt v. 5.6.1926.
W: Hurricane (1929), S. 50.
- (843) **Hunger.**
In: Berliner Tageblatt v. 24.7.1926. - Vgl. Nr. 18.
W: = „Wien 1926“, in: Alles mögliche (1939), S. 55.
- (844) **Max Adalbert und der Krach.**
In: Berliner Tageblatt v. 30.3.1927.
W: Hurricane (1929), S. 160.
- (845) **(Ü) Alexander Puschkin: Elegie.**
In: Berliner Volkszeitung v. 29.5.1927, S. 2.



W: Glockenturm (1940), S. 49; Baltica, Heft 2-3 (2011), S. 73, Nr. 29.

(846) Film-Reminiszenzen.

In: Der Tag (Wien) v. 17.6.1927.

(847) Die Rache des Affen [= Der konzentrierte Affe].

In: Das Kleine Blatt (Wien) v. 7.7.1927.

W: Hurricane (1929), S. 26.

(848) Rosinen und Korinthen [Anekdoten].

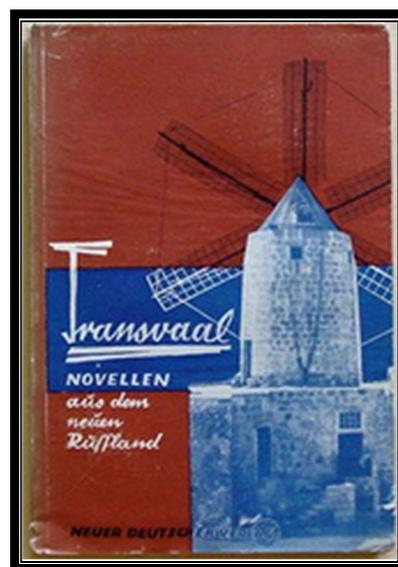
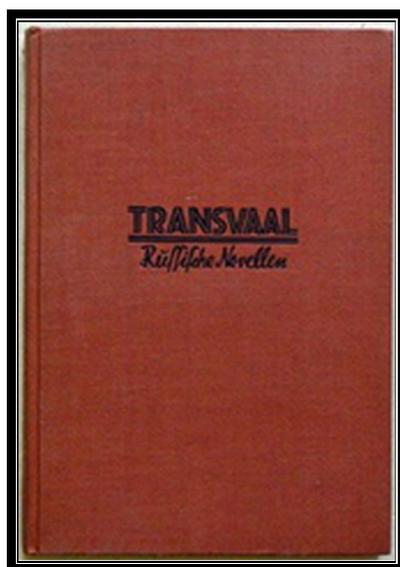
In: Der Tag (Wien) v. 27.8.1927.

(849) Sachlichkeit und Sentimentalität.

In: Berliner Tageblatt v. 21.9.1927. – Vgl. Nr. 552.

(850) Nr. 26 a (Ü) Wsjewolod Iwanow: *Die Wüste Tuub-Koja*. in: Erwin Honig (Hg.): *Transvaal: Novellen aus dem neuen Russland*. Berlin: Neuer Deutscher Verlag 1928, S. 135ff.

Die Aufnahme von Radeckis Iwanow-Übersetzung in den Novellenband aus dem „Neuen Deutschen Verlag“, der dem Mitglied des ZK der KPD und Reichstagsabgeordneten Willy Münzenberg (1889-1940) gehörte, führte wohl dazu, dass von Radecki später in die „Liste der im Nationalsozialismus verbotenen Publikationen, Autoren und Verlage“ aufgenommen wurde.⁴



⁴ <https://verbrannte-und-verbannte.de/person/3335>

(851) Nr. 665 a Polynesische Anekdote.

In: Das Stachelschwein 1 (Januar 1928), Berlin (Verlag die Schmiede), S. 1f.
W: Hurricane (1929), S. 39.



(852) Wir und das Auto.

In: Der Tag (Wien) v. 3.1.1928.

(853) Überraschungen.

In: Altonaer Nachrichten / Hamburger Neueste Zeitung v. 29.9.1928. – Vgl. Nr. 30.

(854) Das Auge.

In: Altonaer Nachrichten / Hamburger Neueste Zeitung v. 20.10.1928.

W: Nebenbei bemerkt (1937), S. 157. (= Wär' nicht das Auge). – Vgl. Nr. 32 u. 636.

(855) Das Gesprächsthema von Berlin.

In: Deutsche Allgemeine Zeitung. Beilage: Die Werbung Nr. 8, August 1928.

W: Die Stunde (Wien) v. 27.11.1928, S. 5 und Danziger Volksstimme Nr. 16. v. 19.1.1929.

(856) Uhrmacher Moritz Libergott in Freiberg.

In: Hamburger Anzeiger v. 8.12.1928.

W: Nebenbei bemerkt (1936), S. 247.

(857) Samstag.

In: Die Stunde (Wien) v. 17.3.1929.

(858) Brockensammlung [Anekdoten].

In: Altonaer Nachrichten / Hamburger Neueste Zeitung v. 18.5.1929.

(859) Der fliegende Holländer.

In: Berliner Volkszeitung v. 24.11.1929.

W: Hurricane (1929), S. 101.



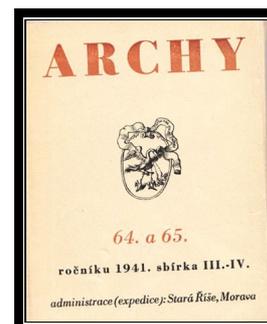
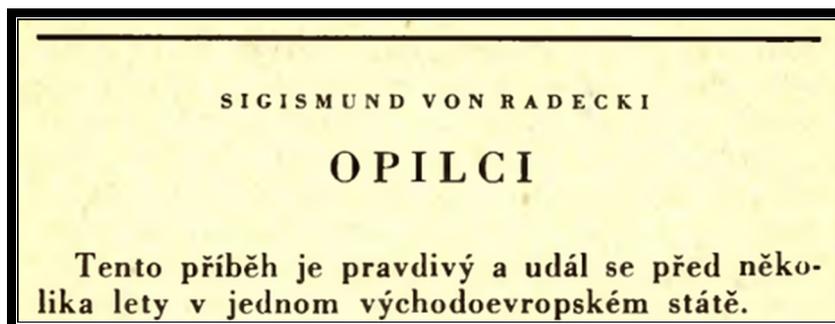
- (860) **Der gezackte Rand.** Allerlei Falschgeld-Geschichten.
In: Altonaer Nachrichten / Hamburger Neueste Zeitung v. 26.4.1930. – Vgl. Nr. 566.
- (861) **Steinerner Frühling.**
In: Hamburger Nachrichten v. 6.5.1930.
W: Nebenbei bemerkt (1936), S. 188.
- (862) **Zum Weitererzählen** [Anekdoten].
In: Die Stunde 17.7.1930.
- (863) **Die phantastische Untergrundbahn.**
In: Hamburger Nachrichten v. 3.9.1930.
- (864) **Kleinigkeiten** [Anekdoten].
In: Hamburger Nachrichten v. 5.1.1931. Enthalten: u.a. Chinesischer Tauschhandel;
Bissig; Kollegen; Ein Wort von Tristan Bernard; Leichtathletik. – Vgl. Nr. 36.
- (865) **Nebenbei** [Anekdoten].
In: Hamburger Nachrichten v. 27.2.1931. – Vgl. Nr. 574.
- (866) **Moderne Märchen** [Anekdoten].
In: Hamburger Nachrichten v. 2.4.1932. - Vgl. Nr. 576.
- (867) **Der mürrische Humorist** [d.i. Karl Valentin].
In: Hamburger Nachrichten v. 7.11.1932.
- (868) (Ü) **Hilaire Belloc: Die Bürokratie, der Ingenieur und der Aristokrat.** –
Berechtigte Übersetzung von Sigismund v. Radecki.
In: Die Bühne, H. 329 (1932), S. 36f.
W: Gespräch mit einer Katze (1940), S. 10.
- (869) **Theater-Geschichten** [Anekdoten].
In: Der Tag (Wien) v. 28.11.1933.
- (870) **Kinder-Anekdoten.**
In: Der Tag (Wien) v. 19.11.1933.
- (871) **Pedantische Geschichten** [Anekdoten].
In: Der Tag (Wien) v. 2.7.1933.
- (872) **Geschichten von Schottland** [uam] [Anekdoten].
In: Der Tag (Wien) v. 8.7.1933.

- (873) **Das Land ohne Diener** [Anekdoten].
In: Sport im Bild, H. 2 (1934), S. 83f.
- (874) **Herr und Diener** [uam] [Anekdoten].
In: Sport im Bild, H. 6 (1934), S. 265f.
- (875) **Wie Kathleen geangelt wurde.**
In: Hamburger Nachrichten v. 3.4.1938. – Vgl. Nr. 114.
(= Der Hai war schneller.)

Wie Kathleen geangelt wurde
Von **Sigismund von Radecki**



- (876) **Wie die russische Revolution ausbrach.**
In: Kärntner Tagblatt Nr. 186 v. 15.8.1937.
W: Alles mögliche (1939), S. 87.
- (877) **Opilci** (Übersetzt aus dem Deutschen von O. D.) [d.i. Die Betrunknenen].
In: Archy 64. a 65. Ročník 1941 (Prag), Sbírka III/IV, S. 1-11.
W: Alles mögliche (1939), S. 211-222.



- (878) **Gespräch mit einem Ingenieur.**
In: Innsbrucker Nachrichten v. 30.10.1941.
W: Wie kommt das zu dem (1942), S. 159.
- (879) **Psychologie der Stubenfliege.**
In: Brünnner Abendblatt Nr. 177 v. 30.7.1942, S. 3.
W (u.a.): Hurricane (1929), S. 199.

(880) Im gekenterten Eisenschiff.

In: Abenteuerliche Welt (Wien), 7. Jg., Folge 18 v. 27.8.1942, S. 4.

Wiederabdruck von Nr. 28: Der eiserne Schraubendampfer Hurricane, in: Arthur Friedrich Binz (Hg.): Abenteuerliche Fluchten. Saarlouis: Hausen Verlag, o.J. [1928], S. 185ff., mit dem Zusatz im Nachwort: „Sigismund von Radeckis „Schraubendampfer Hurricane“ wird hier erstmalig innerhalb eines Buches veröffentlicht.“



(881) En sleeping de Kharkov à Tiflis. [Übersetzung von: „Im Sleeping Charkow-Tiflis“].

In: L'Impartial (Schweiz) v. 3.1.1942.

W: Wie kommt das zu dem (1942), S. 272.



(882) Rund um das Theater.

In: Warschauer Zeitung, 24.11.1943.

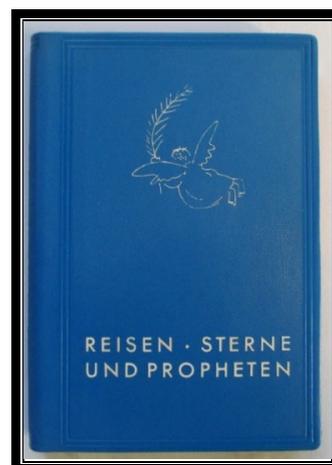
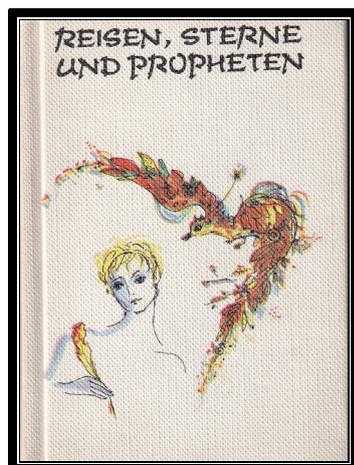
W: als „Theater als Erinnerung“ in: Wie ich glaube (1953), S. 80-84.

(883) Eine eilige Geschichte.

In: Oberdonau-Zeitung 24. Februar 1944, S. 5.

W: Der runde Tag (1947), S. 121.

- (884) **Starker Tobak.**
In: Memeler Dampfboot Nr. 234 v. 5.10.1944.
- (885) **Wenn der Ellbogen durch ist.**
In: Hamburger Anzeiger v. 22.3.1945, S. 1.
W: Was ich sagen wollte (1952), S. 28.
- (886) **Allerhand Spuren.**
In: Nachlass von S. von Radecki: Typoskript und Manuskript (nach 1945).
- (887) **Das historische Wenn.**
In: Neue Zürcher Zeitung v. 3.10.1946.
W: Mehrfach seit 1943.
- (888) **Die gerupfte Feder.**
In: Die Weltpresse 23.8.1947.
W: Der runde Tag (1947), S. 7.
- (889) **Nr. 174 a (Ü) WILLA CATHER: DER TOD KOMMT ZUM ERZBISCHOF.**
In: Neue Zürcher Nachrichten, in mehreren Fortsetzungen vom 2.2. bis 19.4.1950.
W: von Nr. 174 (Zürich: Scientia).
- (890) **Nr. 174 b (Ü) WILLA CATHER: DER TOD KOMMT ZUM ERZBISCHOF.**
Stuttgart: Victoria Verlag. Sonderausgabe für den Club der Buchfreunde Saarbrücken.
- (891) **Nr. 174 c (Ü) WILLA CATHER: DER TOD KOMMT ZUM ERZBISCHOF.**
Sonderausgabe für die Bonner Buchgemeinde. Copyright 1957 Benziger Einsiedeln.
Printed in Switzerland.
- (892) **Nr. 462 a REISEN, STERNE UND PROPHETEN.** Freiburg: Seemann 1959.
Erich Seemann schrieb an Radecki v. 8.12.1959: „Der Band „Reisen, Sterne“ ist soeben erschienen.“ - Kartoniert und auch mit flexiblem Plastik-Einband.



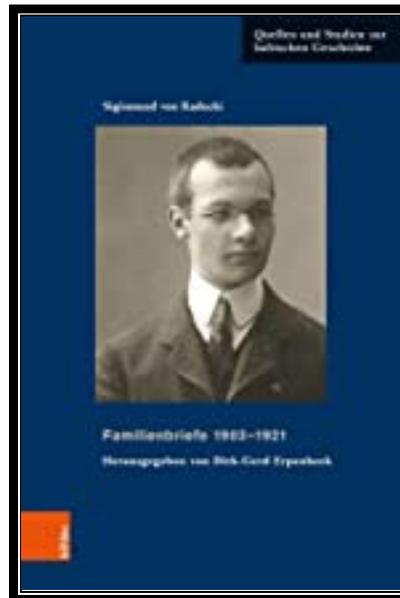
- (893) **Im Scheinwerfer des Wortes.** Betrachtungen über die Kunst des Vorlesens.
In: Rheinischer Merkur 15. Jg. (1960), Nr. 10.

(894) (T) Vom Dösen im Sande.

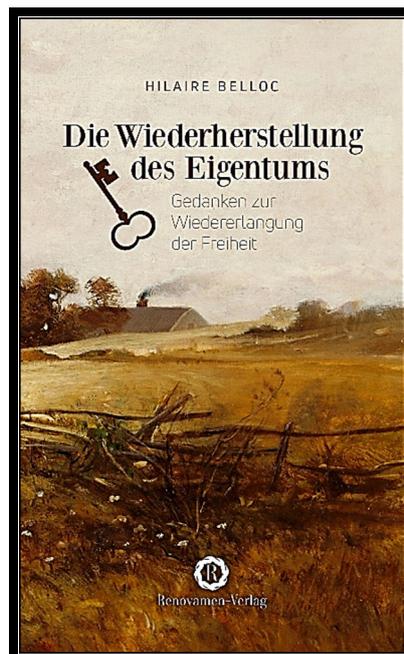
In: Südwestfunk: Sonntag 24.7.1960: 14.45. - Hinweis in: Das Ostpreußenblatt, Jg. 11, Folge 31 v. 20.7.1960, S. 16. - Wahrscheinlich nach: Die Neue Zeitung v. 26.8.1954; dazu ein Hinweis in „Weisheit für Anfänger“ (1956, S. 317) bei „Der Mensch und die Arbeit – Ein Vortrag“.

(895) SIGISMUND VON RADECKI: FAMILIENBRIEFE 1903–1921.

Hg. von Dirk-Gerd Erpenbeck (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte Bd. 29). Köln: Böhlau 2020.

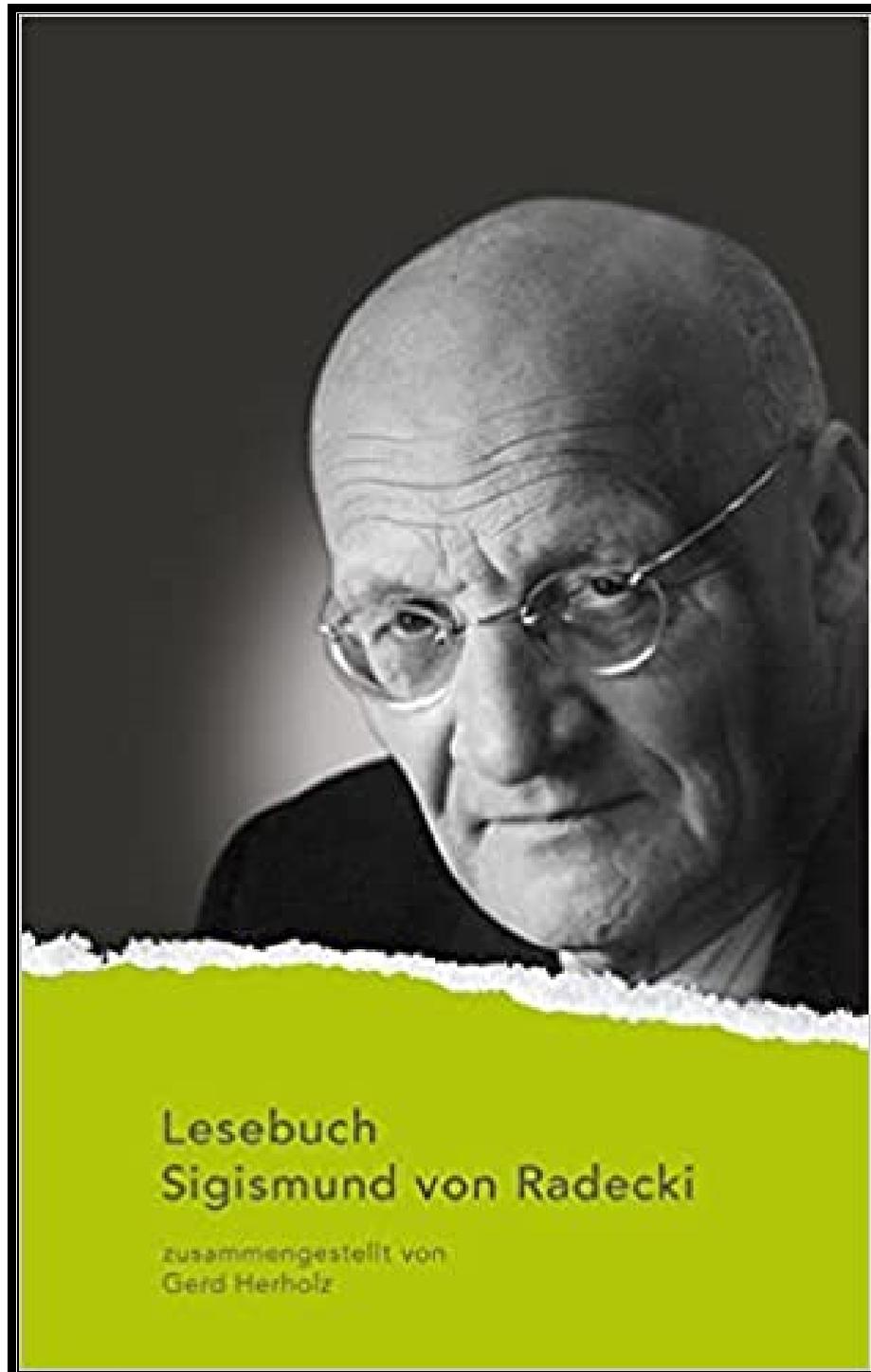


(896) Nr. 275 a (Ü) HILAIRE BELLOC: DIE WIEDERHERSTELLUNG DES EIGENTUMS. Gedanken zur Wiedererlangung der Freiheit. Bad Schmiedeberg: Renovamen, 3. Aufl. 2021.



(897) LESEBUCH SIGISMUND VON RADECKI.

Zusammengestellt und mit einem Nachwort versehen von Gerd Herholz. Bielefeld: Aisthesis. (= Nylands Kleine Westfälische Bibliothek hg. im Auftrag der Nyland-Stiftung und der Literaturkommission für Westfalen von Walter Gödden. Bd. 109). ISBN: 978-3-8498-1716-9 (im Druck 2021).



2. Verzeichnis der Lesungen (Auswahl)

*"Nach dem letzten Wort klappe ich das Manuskript mit gespielter Gleichgültigkeit zu und verbeuge mich angemessen auf den Applaus hin. Er lässt mich kalt, und doch wäre ich todunglücklich, wenn er ausbliebe. Er **hat** da zu sein, ich würde im Notfalle selbst applaudieren."* Der Vorleser (1926).

Über Radeckis in Familien- und Privatkreisen entstandene Vorübungen zu den späteren öffentlichen Lesungen weiss man nur sehr wenig; sie werden ähnlich einer damaligen Gesellschaftspraxis gewesen sein, wie sie in adligen und bürgerlichen Kreisen gepflegt und goutiert wurde. Beste unmittelbare Hinführungen zu seiner persönlichen Sichtweise auf die enge Verquickung der äquivalenten Rollen von „Vorleser und Schauspieler“, Tätigkeiten, die er ja beide vielfach ausübte, sind zwei Aufsätze jeweils aus der Früh- und Spätzeit seines Schaffens (Berliner Tageblatt v. 5.6.1926 und Neue Zürcher Nachrichten v. 11.1.1966).

Radeckis erste bekannte offene Lesung war am 19.6.1919 in der Börsenkommerzschule in Riga im Rahmen seiner Zugehörigkeit zur Baltischen Landeswehr. Erst unter völlig veränderten Bedingungen gelang ihm nach seiner Flucht aus dem Baltikum in Berlin schon im Frühjahr 1920, am 14.4., ein entscheidender Neubeginn durch eine Lesung im renommierten Berliner Lyceum-Club. Für viele der folgenden Jahre fehlen klare Einzelbelege. Aus seinen Wiener Jahren mit Karl Kraus gibt es jedoch eine besondere Nuance: Radecki war seit dem 17.12.1924 in Wien wohnlich gemeldet. Es überrascht dabei sehr, dass der dort völlig unbekannte „baltische Schriftsteller Sigismund v. Radecki“ bereits seit Anfang Februar 1925 Vorlesungen und Vorträge halten konnte:

- „Vorlesung des baltischen Schriftstellers Sigismund v. Radecki: Aus eigenen Übertragungen Gogols und Puschkins“. Volkshochschule Ottakring, Koflerpark Nr. 7: Fachgruppe für Literatur. - Eintritt frei. (Arbeiter-Zeitung (Wien) v. 4.2.1925).
- „Heitere Russen: Puschkin und Gogol“. Vortrag in der Volkshochschule Ottakring in Wien, Koflerpark Nr. 7. – Karten bis zu 4000 Kronen. [Währungsreform ab 1.3.1925: 10.000 österreichische Kronen Umtausch in einen Schilling.] (Arbeiter-Zeitung (Wien) v. 15.3.1925).
- „Peter Altenberg“. Fachgruppe für Literatur: Leopoldstädter Volksheim, Zirkusgasse Nr. 48. – Eintritt frei. (Arbeiter-Zeitung (Wien) v. 15.12.1925).

Den Höhepunkt und zugleich die äußere Erklärung für diesen Ablauf bringt folgende Annonce, denn Radecki war ja voll in die Nominierung von Karl Kraus für den Nobelpreis eingebunden, wurde dem entsprechend örtlich auch gefördert, wenn auch unklar durch wen unmittelbar:

**Leopoldstadt (Zirkusgasse Nr. 48). Heute:
Fachgruppe für Literatur. Sigismund Radecki: Karl
Kraus als Mensch und Künstler. Eintritt für Mitglieder 10 g,
für Nichtmitglieder 20 g (8).**

In der Wiener Arbeiter-Zeitung wurde für den 12.1.1926 eine Lesung von „Sigismund Radecky“ zu Karl Kraus angekündigt, auf die Kraus auch in der „Fackel“ später mit dem richtigen Namen („Sigismund von Radecki“) hinwies (Fackel Nr. 712 (1926), S. 32; vgl. Schriftenverzeichnis Nr. 547). Auf diese frühen Abendveranstaltungen (zuletzt im Verein *Volksheim* in der Zirkusgasse in der Leopoldstadt) dürfte sich Radeckis literarisch zugefeilte Skizze (s.o.) im Berliner Tageblatt v. 5.6.1926 beziehen, die er auch in sein erstes Buch aufnahm, das 1929 bemerkenswerter Weise bei dem „Fackel“-Verlag Jahoda und Siegel erschien. Unter dem Titel „Der Vorleser“ schildert Radecki mit griffiger Stilistik seine Gefühle und seine Eindrücke kurz vor, während und nach der Lesung, denn „ich muß heute abend von 8 bis 9 vorlesen“. Es ist einzig das Dialekt-Wort „Krügel“, das unmittelbar auf Wien, und nicht Berlin (Erstveröffentlichung), schließen läßt; vielleicht auch noch die Gruppe der verständlicher Weise nicht benannten (Kraus-) „Freunde, die mich nach der Vorlesung begleiten“, das wären etwa Helene Kann, Ludwig Münz, Walther Meier, ggf. auch Wassermann.

Berliner Tageblatt v. 5.6.1926



Für die nachfolgenden Berliner Jahre gibt es bisher nur gelegentlich Hinweise in Briefen: „Berlin, 19.2.1927: Montag halte ich in der [Kunst-] Galerie Neumann-Mierendorf, in der Lützowstrasse einen Vorlesungsabend ab. Ich lese aus [Gogols] „Toten Seelen“ vor. Ich bin sehr neugierig, ob die Berliner mir ebenso gut zuhören werden, wie die Wiener.“

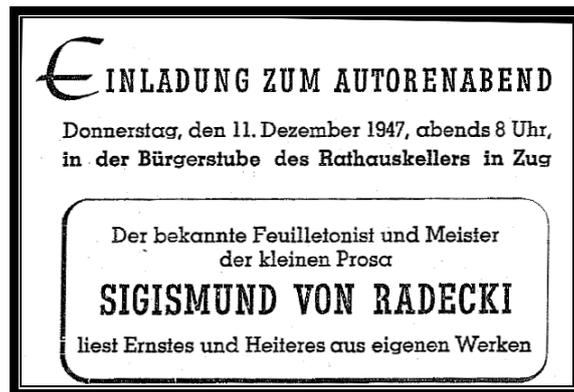
Erst wieder seit seinem weiteren Neuanfang in der Schweiz, wohin Radecki im Herbst 1946 übersiedelte, liegen belegbare kontinuierliche Ketten von Lesungen vor. Brieflich äußerte er sich an eine enge Vertraute: „Ich habe am Mittwoch, 12.11.[1947], hier in Zürich meinen ersten Schweizer Vorlese-Abend gehalten in der „Zürcher Gesellschaft für Literatur“. Inhaltlich trug er, wie auch sonst durchweg, eigene, bereits veröffentlichte Texte vor: u.a.: Kinder (1942), Geographie ungenügend (1939), Ansitz auf Hasen (1944), Schraubendampfer Hurricane (1928).



Vortragsankündigung in den Neuen Zürcher Nachrichten v. 10.11.1947.

Über diesen „Erstling“ seines Leseabends wurde gleich in vier Schweizer Tageszeitungen berichtet, und es gelang Radecki bald, eine breite Interessentengruppe anzusprechen, wie die folgende Übersicht belegt:

- | | |
|--|------------|
| 1. Zürcher Gesellschaft für Literatur | 12.11.1947 |
| 2. Museumsgesellschaft St. Gallen | 2.12.1947 |
| 3. Deutsche Künstlerhilfe Zürich | 8.12.1947 |
| per Adresse: Robert Binswanger, Zürich, Bergstraße 117 | |
| 4. Literarische Gesellschaft Zug | 11.12.1947 |



- | | |
|--|------------|
| 5. Literarische Vereinigung Winterthur | 16.1.1948 |
| 6. Gesellschaft für Christliche Kultur Luzern | 12.4.1948 |
| 7. Kulturkreis Zollikon | 8.10.1948 |
| 8. P.E.N.-Club Basel | 11.11.1948 |
| 9. Theater- und Kunstverein Langnau | 2.12.1948 |
| (Veranstaltung des dortigen protestantischen Pfarrers) | |
| 10. Museumsgesellschaft Weinfelden | 11.3.1949. |

Aber er empfand seine gewiss verbesserte Lage doch als eine literarische Isolation; so schrieb er am 22.4.1950 an einen früheren Freund, der in Paris lebte: „Ich habe hier doch jetzt rund vier Jahre Einzelhaft verbracht.“

Wegen der passrechtlich rigiden Regulierung für Auslandsreisen wurden ihm Vorträge in Österreich und Deutschland nämlich erst nach Erhalt eines neuen deutschen Reisepasses (12.1.1951) möglich. In amtlichem Schriftwechsel führte Radecki an: „daß ich seit September 1946 ständig in der Schweiz lebe und bis Herbst 1952 keine Reisen nach Deutschland gemacht habe“.

Für Herbst 1952 gibt es dann auch einen klaren Hinweis auf einer erste Lesung in Deutschland; Radecki schrieb aus Zürich am 25.10.1952: „Ich habe hier in der katholischen Volkshochschule eine Vorlesung aus nur eigenen Werken gehalten und war von dem Andrang des Publikums angenehm überrascht: der 300 Menschen fassende Saal war nicht nur proppenvoll, sondern die Leute standen sogar längs den Wänden. Es war ein ungefähr

ähnlicher Erfolg wie in München und ich mußte nachher Bücher signieren, daß mir die Hand müde wurde.“ Radeckis Lesung muss nach Eintragungen in einem Münchener Gästebuch Anfang Oktober gewesen sein.

Erst Anfang Mai **1953**, versehen mit einem hoheitlich daherkommenden „Allied Force Permit: US Permit Officer, Zürich, Nr. 774 550“, konnte er auch bei seiner ersten Wiederbegegnung mit Wien, seiner früheren Wirkungsstätte, dort mehrere Lesungen halten; es war für ihn nach Eremitenjahren ein „Trubel von Vorlesungen und Radiosendungen“ in Innsbruck (6.5.), Salzburg (7.5.) und Wien. Im Juli las er in München, Frankfurt und wohl auch in Hamburg.

1954 15.12.: Vechta; ? Bremen.

Für Herbst **1955** arrangierte „sein“ Hegner-Verlag eine größere Lese-Tournee in

Norddeutschland, geplant waren Köln, Mönchen-Gladbach, Rheine, Hagen, Bremen, Hameln (6.10.), Bad Pyrmont, Höxter, Neheim-Hüsten, Köln; am 21.10. in Düsseldorf bei der „Gesellschaft für christliche Literatur“. – Insgesamt eine Reiseleistung von 2237 km, wie er brieflich wissen liess.

1956: Wurde vom Kösel-Verlag eine Tournee vorbereitet; dazu Planung: 11.4: München,

Lüneburg: Carl- Schirren-Gesellschaft (ca. 27., 28., 29.9.); 8.10.: Ulm: VHS; 10.10.: Regensburg: VHS Herzogsaal; Nürnberg; Bamberg; 11.10.: München: Residenz-Bücherstube; Stuttgart; Tübingen: Buchhandlung Gestl; Frankfurt; Mannheim; Heidelberg; Freiburg.

Auch für **1957** gab es ein vergleichbares Pensum für November, mit folgender Planung:

9.11.: Castrop-Rauxel; 11.11.: Köln; 12.11.: Herne; 13.11.: Fröndenberg; 14.11.: Dinslaken; 15.11.: Osnabrück; 18.11.: Burgsteinfurt; 19.11.: Krefeld; 20.11.: Stolberg; 21.11.: Viersen ?; 22.11.: Volksbildungswerk in Dorsten (?); 25.11.: Duisburg: Verein für Literatur und Kuns; 26.11.: Bochum; 27.11.: Leverkusen. - Hier traf er auch erstmalig wieder seine Verwandten aus Riga, Woldemar von Radetzky (1910-1990) und Maximilian von Radecki (1910-1985); ? 28.11.: Stade; 29.11.: Ennigerloh/Westf.

Tournee 1958: „Noch nicht ganz von Grippe geheilt“, dennoch Lesungen ab 4.3.:

Donnerstag in Baden-Baden, Freitag und Samstag in Freiburg; 12.3.: Würzburg. - 14.8.: München: Cuvilliés-Theater⁵. „Da ich am 2. Okt. 1958 mich auf eine 3-wöchige Vortragstournee begeben“: 6.10.: Bremen; 9.10.: Lemgo; 12.10.: Lüdenscheid; 13.10.: Essen; 17.10.: Düsseldorf: VHS; 20.10.: Karlsruhe.

Tournee 1959: 12.3.: München: Sophiensaal - „Woche der Brüderlichkeit“ der Gesellschaft

⁵ Einzelheiten im Festkatalog: „800 Jahre München“: Protektorat von Theodor Heuss. Festwochen 14.6.-31.8.1958. Internationale Dichterlesungen von Juni bis Dezember im Cuvilliés-Theater: Heimito von Doderer, Friedrich Dürrenmatt, Georg Britting, Annette Kolb, Carlo Levi, Erich Kästner, Max Frisch, Christopher Frey, Alexander Lernet-Holenia, Andre Maurois, Alberto Moravia, Sigmund von Radecki, William Saroyan, Evelyn Waugh und Oskar Maria Graf. Das Honorar betrug jeweils 1000 DM.

für Christl.-Jüdische Zusammenarbeit“: Lesung zu Karl Kraus, Else Lasker-Schüler und Peter Altenberg; („leider kleiner Kreis“, darunter der bayrische Kultusminister). 29.4.: Rom; 11.5.: Wien; 12.5.: St. Pölten; 13.5.: Innsbruck.



Die Vortragstournee ging vom 6.10. (Augsburg) bis zum 22.10. (Wolfsburg); in Trier hielt er sich vom 9.- 12.10. auf.

6.10.: Augsburg; 7.10.: Frankfurt-Höchst; 8.10.: Wittlich/Mosel; 13.10.: Arnsberg; 14.10.: Bonn; 15.10.: Bonn; 16.10.: Hückelhoven/Erkelenz; 18.10.: Lübeck; 19.10.: Verden/Aller; 20.10.: Hermannsburg/Celle; 21.10.: Buxtehude; 22.10.: Wolfsburg.

Tournee 1960: (ca. 17.) Februar: Zwei Vorlesungen in Berlin: In der Vortragsreihe der

Berliner katholischen Akademiker in der Freien Universität.

4.10.: Memmingen; 6.10.: Düren; 7.10.: Kamp-Lintfort; 9.10.: Düsseldorf; 12.10.: Soest; 13.10.: Celle; 14.10.: Braunschweig; 17.10.: („Stadtdechant A. Schlaudt, Ludgeristr. 72“); 19.10.: Oer-Erkenschwick; 20.10.: Köln.

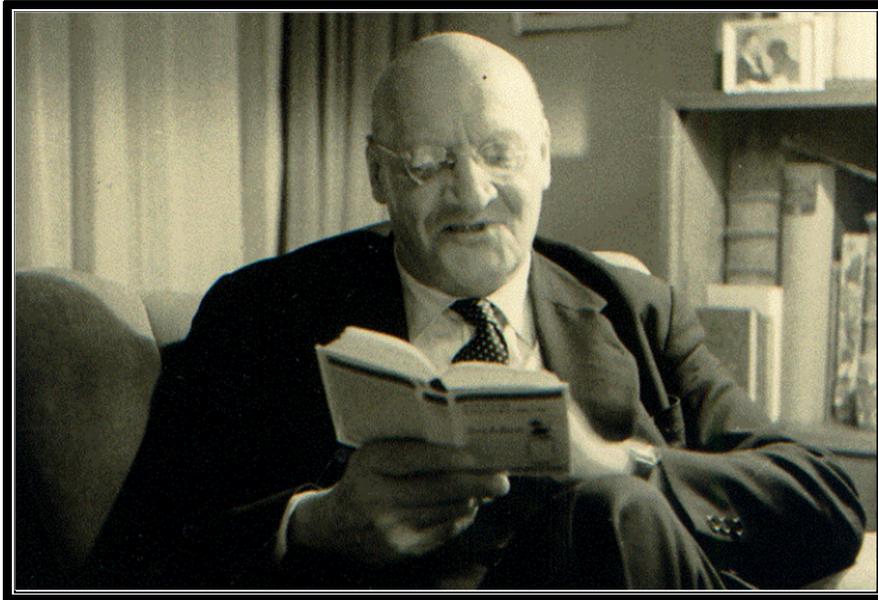
Tournee 1961: Reutlingen, Ravensburg (19.9.); München, Seeshaupt, Murnau (?).

„Meine große Vortragsreise“ beginnt erst am 23.10. (bis 10.11.), dabei „zum 3. Male“ in Düsseldorf. – Nürnberg, Weidenau (Siegerland); 27.10.: Düsseldorf; (? 7.11.) Tübingen: Pflegehofsaal. - (Brieflich: „Ach, war das herrlich in Düsseldorf und Herne!“).

Tournee 1962: 25.6.: München: Auditorium maximum; 27.6.: Seeshaupt: Pfarrhaus;

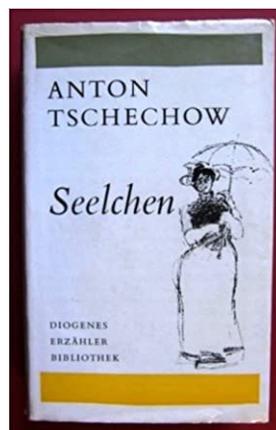
28.6.: Stuttgart; 29.6.: München: Lehrlingsheim Betzwieser;
15.10.: Bergisch-Gladbach; 16.10.: Düsseldorf; 17.10.: Mettmann;

18.10.: Honnef (durch K.G. Werber); 19.10: Lübeck-Travemünde; 22.10: Celle; 23.10: Werl/Westf. (oder Hannover); 24.10: Dülmen; 25.10: Kempen; 26.10: Duisburg.



Private Lesung in Gladbeck

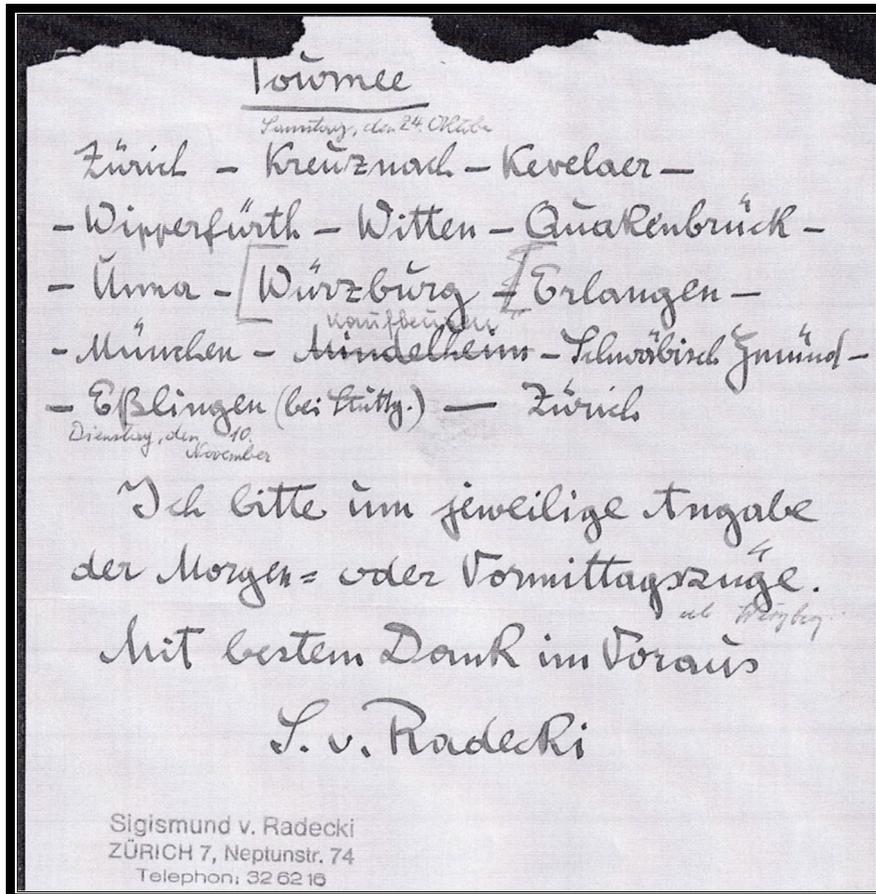
aus: Anton Tschechow, *Seelchen*. Zürich: Diogenes 1963.



Tournee 1963: 11.10.: Langen; 14.10.: Fulda; Kassel; 16.10.: Ahlen; 17.10.: Essen (ein eher unerfreulicher Leseabend: „Hier lese ich nie wieder eine Zeile“); 18.10.: Voerde bei Dinslaken; 21.10.: Erkelenz, 22.10.: Wülfrath, 24.10.: Koblenz, 25.10.: Dudweiler

Tournee 1964: 24.10.: Kreuznach; 26.10.: Kevelaer (Montag); (Wipperfürth); 28.10.: Witten;

30.10: Quakenbrück; 31.10.: Fahrt von Quakenbrück nach Essen; dort Abholung durch Familie Weilandt nach Gladbeck; 2.11.: Unna; 4.11.: Würzburg; 5.11.: Erlangen; 6.11.: München; Kaufbeuren (ursprünglich: Mindelheim); 9.11.: Schwäbisch Gmünd (geplant); 10.11.: Esslingen (bereits stimmlich angeschlagen wegen Grippe); 11.11.: Rückkehr nach Zürich.



Danach schloß er nach langen zehn Jahren seinen Lese- und Reisekranz. Am 17.11.1964 ließ er brieflich wissen: „Ich bin zu alt zum Reisen.“ Bei dem Deutschen Vortragsamt⁶ (Literaturagentur) in Bochum sagte er „für die Zukunft ab“.

Sein letzter großer Auftritt war in Zürich anlässlich seines 75. Geburtstags im Theater am Neumarkt am 21.11.1966. Er schrieb darüber an Freunde: „Ich habe wohl noch nie in meinem Leben solchen Beifall gehabt!“ Einer seiner Vortragstexte bei diesem literarischen und biographischen Finale war sein persönlich sehr geschätzter Essay „Denkmäler“.

⁶ Deutsches Vortragsamt, Bochum, Hustr. 20: Frau Maria Luise Maas. (später: Bergstr. 79). Das Archiv ist heute im Stadtarchiv Remscheid (mit Findbuch), Honsberger Str. 4, 42587 Remscheid.



Lesung im Kollegium Fidelis in Stans/Schweiz am 15.7.1958

auf dem Kongreß der „Vereinigungen des katholischen Buchhandels der Schweiz und Deutschlands.“ Leitthema: „Wort und Sprache in der Verantwortung des Buchhändlers“.
Lit.: Neue Zürcher Nachrichten, Nr. 236, 10.10.1958.

Dieses abschließende Foto vermag in deutlicher symbolischer Anordnung seiner Bildelemente zu zeigen, in welcher geistigen Triangulation Radecki seine Welt vermaß: Ein Dreieck, ausgehend vom Kreuz, mit dem Österreicher Karl Kraus (links) und dem Russen Nicolai Gogol (rechts) als Eckpunkten. - Am linken Bildrand ist zwar schwach, aber noch erkennbar, Radeckis programmatische „Rede über die Presse“ (Heidelberg: Kerle 1956) zu sehen.

